

Ortskern Blankenese

Positionspapier zur Umgestaltung

1. Perspektive für den gesamten Ortskern

In der vorliegenden Planung wurde das Gebiet um den Marktplatz mit der Probst-Paulsen-Straße und den anliegenden Straßenbereichen des Mühlenberger Wegs und der Blankeneser Bahnhofstraße betrachtet. Es ist aber das erklärte Ziel, dieses nur als erste Stufe zu verstehen und die Kernkonzepte später organisch auf die Weiterentwicklung des gesamten Ortskerns vom Erich-Blumenfeld-Platz bis zur Elbchaussee zu erweitern.

2. Zusammenführung der Teilbereiche mit Öffnung der Sichtachsen

Zurzeit ist das Gebiet um den Marktplatz durch viele Abgrenzungen zerschnitten. Es soll ein durchgehender Raum unter Einbindung der angrenzenden Straßen geschaffen werden. Durch Entfernung der Gehölze sollen neue Sichtachsen erschlossen werden, mit einheitlichem Belag auf dem Marktplatz, der Probst-Paulsen-Straße und teilweise dem Mühlenberger Weg sowie weicher Separation (Tiefborde) an der Blankeneser Bahnhofstraße soll ein einheitliches Gesamtbild erzielt werden. Der Kirchenvorplatz soll niveaugleich möglichst ohne Geländekanten, wie zum Beispiel Stufen und Mauern, eingebunden werden. Über Pflasterbänder, Pflasterintarsien oder Belagwechsel soll eine eindeutige Platzgliederung geschaffen und eine Monotonie im Gesamtbild verhindert werden.

3. Ortstypische Gestaltung

Der Marktplatz soll in seiner Neugestaltung den typischen kleinteiligen Strukturen von Blankenese gerecht werden. Eine Orientierung könnte z.B. die Milieuschutzfibel des Elbhanggebiets geben, neue architektonische Impulse sind aber erwünscht.

4. Friedliche Mischung des Verkehrs

In friedlicher Mischung des Verkehrs sollen alle Teilnehmer (Fußgänger, Fahrräder, Kfz, Busse und Lieferfahrzeuge) gleichberechtigt sein. Das Gebiet soll als „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ (Tempo 20 km/h in der Probst-Paulsen-Str. und teilw. dem Mühlenberger Weg) ausgewiesen werden. In der Gestaltung der Anlagen und Parkplätze sind ausreichend offene Durchgangsmöglichkeiten für Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Fahrräder etc. vorzusehen.

5. Parkraumbewirtschaftung

Die Attraktivität des Ortskerns für Kunden und Publikum soll durch Reduzierung des Verkehrs bei der Parkplatzsuche und signifikante Erhöhung der Kapazität für Kurzparker gesteigert werden. Dazu soll eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden, die auch kontinuierlich überwacht wird. Voraussetzung für die Realisierung ist, dass Lösungen für die Dauerparker (Geschäftsinhaber, Angestellte) angeboten werden, zum Beispiel im Parkhaus am Bahnhof. Insgesamt soll sich die Anzahl der Parkplätze (wie an Markttagen verfügbar) in etwa erhalten bleiben. Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung soll unverzüglich,

d.h. bereits vor der Umgestaltung des Marktplatzes erfolgen. Mit Einführung der Parkraumbewirtschaftung und Verlagerung der Dauerparker soll dann der Marktplatz von parkenden Autos freigehalten werden.

6. Förderung des Fahrradverkehrs

Die Verlagerung des Verkehrs im Ort weg vom Kfz soll u.a. durch Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fahrradverkehrs gefördert werden. Dazu gehört insbesondere die Einrichtung neuer Fahrradstellplätze mit Fahrradständern hoher Qualität. Außerdem sollte eine StadtRad Station (zum Beispiel am Bahnhof) eingerichtet werden, um auch den touristischen und Besuchsverkehr zu fördern.

7. Erweiterung der Nutzung des Marktplatzes

Sobald der Marktplatz in den marktfreien Zeiten nicht mehr zum Parken genutzt wird, kann die Nutzung deutlich gesteigert werden. Es sollten geeignetes Stadtmobiliar, Beleuchtung und Informationsmöglichkeiten installiert werden. Weiterhin könnten außerhalb der Marktzeiten auch Bereiche zur Nutzung durch die angrenzenden Restaurants eingerichtet werden. Mit der Öffnung und Verbindung des gesamten Platzes mit dem Kirchenvorplatz sollte auch die Möglichkeit vorgesehen werden, parallel zum Wochenmarkt eine 2. Veranstaltung (z.B. Weihnachtsmarkt) durchführen zu können.

8. Wochenmarkt

Der Wochenmarkt ist ein ganz wesentliches, belebendes Element des Ortskerns und findet an 4 Tagen in der Woche statt. Der Marktbetrieb ist zu fördern, die Stellplatzkapazität ist für Marktstände zu erhalten, ein reibungsloser Anlieferungsverkehr sicherzustellen und bei etwaigen Baumaßnahmen derart in Teilabschnitten zu arbeiten, dass der Betrieb aufrecht erhalten bleibt.

9. Markthaus

Das Markthaus erfüllt derzeit eine Reihe unterschiedlicher Funktionen und ist baulich in sehr schlechtem Zustand. Es erfüllt einige Grundanforderungen (z.B. behinderten gerechte Toilette) nicht. Für den Ersatz sind Alternativen zu entwickeln.

10. Wertstoffcontainer

Die jetzige Positionierung und Gestaltung der Wertstoffcontainer ist inakzeptabel und trägt stark zum negativen Erscheinungsbild des Marktplatzes bei. Die Wertstoffcontainer sind als Unterflurversion auszuführen oder an alternativer Stelle (Ecke Elbchaussee/Mühlenberger Weg) zu positionieren.

Als Ausdruck der aktiven Bürgerbeteiligung in 5 umfangreichen Workshops wurde dieses Dokument anschließend von 15 Blankeneser Institutionen und Anwohnern des Marktes unterschreiben, 3 davon mit ergänzenden Anmerkungen zu einzelnen Punkten.